

Chamlandschau 2014

Ansprache Landrat Franz Löffler

Anrede!

1. Chamlandschau - Einleitung

Chamlandschau als regionale Leitmesse

- Messekonzept erfolgreich seit 32 Jahren
- -Dank an Organisatoren Fritz Zenk, Marlies Krause und Stadt Cham
- Dank an Aussteller (2014: 160) – hohe Fachkompetenz!!
- Besuchermagnet für Verbraucher aus nah und fern
Spiegelbild der Entwicklung im Landkreis Cham

2. Blick auf den Wirtschaftsstandort Landkreis Cham

Landkreis Cham bietet attraktive Lebens-, Bildungs- und Arbeitschancen dank wirtschaftlicher Stärke und sozialer Ausgewogenheit!

- Solidarität und Gemeinsinn von Unternehmern und Arbeitnehmern
- Industrie und Handwerk, Dienstleistung und Gewerbe bieten hochwertige Arbeitsplätze an
- Niedrige Arbeitslosenquote (2,7 % im August 2014, Bayern 3,7 %, Vorjahres-August 3,0 %, Bayern 3,8 %)
- hohe Zahl sozialversicherungspflichtiger Arbeitsplätze (30.6.2013 *(aktuellste Zahl)*: 46.109, Arbeitsplatzzuwachs um 15,3 % seit 2006)
- Erwerbstätige insgesamt 65.500 (1972: 49.000)
- Landkreis Cham ist **Zuzugsregion**
 - positiver Wanderungssaldo, seit 2010 im 4. Jahr in Folge:
+ 190 (2010), + 93 (2011), + 518 (2012)
 - + 463 im Jahr 2013 (5.881 Zuzüge, 5.418 Wegzüge)
Negativer Geburtensaldo (seit 1999) kann Einwohnerrückgang nicht verhindern (2013: 961 Geburten, 1.496 Sterbefälle) – zumindest stabil im 8. Jahr
- Attraktivität des Landkreises zeigt sich auch an der positiven Pendlerentwicklung:
 - Zahl der Einpendler seit 2010 um 14,6 % gestiegen (2013: 8.893)
 - Zahl der Auspendler seit 2010 nur um 3,6 % gestiegen (2013: 10.997)
 - Schere zwischen Ein- und Auspendlern wird immer geringer

Wir sind breit aufgestellt:

- Handwerk, Landwirtschaft, Tourismus, Dienstleistung – viele Gruppen im Landkreis Cham leisten ihren Beitrag, wenn es darum geht, den Landkreis Cham zukunftsfähig zu machen

3. Blick in die Zukunft

- Eine aktuelle vbw-Prognose stellt fest, dass Deutschland bis 2030 ein jährliches Wirtschaftswachstum von 1,2 % aufweisen wird. Bayern kommt nach dieser Studie auf ein Wachstum von 1,5 % pro Jahr.
- Warum schneidet Bayern besser ab? Antwort: Weil Bayern stärker auf Industrialisierung und Innovation setzt.
- Wenn man die wirtschaftliche Entwicklung einmal genauer betrachtet, lassen sich schon gewisse Entwicklungsschritte feststellen. Wirtschaftsforscher sprechen ja heute schon von dem Begriff „Industrie 4.0“.
- Lassen Sie mich das kurz erläutern:
 - Industrie 1.0 „Mechanisierung“ – das begann schon in der Mitte des 18. Jahrhunderts (um 1750) mit der Produktivitätssteigerung durch den Einsatz von Wasser- und Dampfkraft – z.B. Mechanischer Webstuhl
 - Darauf folgte in den 1870er und 1880er Jahren die zweite industrielle Revolution, der sogenannte „Taylorismus“ mit der Massenfertigung mit Hilfe von Fließbändern und elektrischer Energie
 - Der nächste Schritt, Industrie 3.0, folgte Ende des 20. Jahrhunderts, der Einsatz von Elektronik und IT zur weiteren Automatisierung der Produktion wurde üblich.
- Jetzt, nicht hundert, sondern nur 20 Jahre später, spricht man von Industrie 4.0, der vierten industriellen Revolution. Mit „Industrial Internet“ soll die Digitalisierung in der Produktion vor allem durch Vernetzung vorangetrieben werden. Das Ziel ist die intelligente Fabrik (Smart Factory), die sich durch schnelle Wandlungsfähigkeit und Ressourceneffizienz sowie die Integration von Kunden und Geschäftspartnern in Geschäfts- und Wertschöpfungsprozesse auszeichnet. Konkret:
 - Das zu fertigende Produkt besitzt alle erforderlichen Informationen über seine Produkthanforderungen.
 - Organisation vernetzter Produktionseinrichtungen unter Berücksichtigung der gesamten Wertschöpfungskette
- Die Umsetzung von Industrie 4.0 ist für die Unternehmen eine große Herausforderung. Vor allem die Tatsache, dass die Zyklen der wirtschaftlichen Veränderungen immer kürzer werden, ist eine immense Aufgabe.

4. „Industrie 4.0“ auch im Landkreis Cham?

- Gilt das auch für den Landkreis Cham? Ja, ich stelle fest, dass es auch im Landkreis Cham eine Reihe von Unternehmen gibt, die sich diesen Herausforderungen stellen!
- Beispiele für Unternehmen, die sich den Anforderungen von Industrie 4.0 stellen bzw. hohe Innovationsbereitschaft haben
 - Zollner Elektronik AG: Simulation von Produktionsabläufen bei induktiven Bauelementen
 - RKT: Insulin-Pen für Diabetiker
 - ENSINGER: medizinisches Kunstherz
 - Maschinenfabrik MEYER: Kaschieranlagentechnik mit modernster Vakuumtechnik, Fixiermaschinen, Heizpressen
 - Crown: High Tech-Gabelstapler
 - GEBHARDT: innovative Logistiklösungen für Behälter und Paletten, Weltmarktführer bei der Herstellung von Ladungsträgern
 - CONTINENTAL: Hochdruck-Dieseleinspritzpumpen
 - UVEX: spezielle Normen für hochwertigste Skibrillen
 - Mühlbauer AG: Vollautomatische Zugangsterminals, Sicherheitsdokumentenmanagement, Mikromaschinen zur Paßkontrolle
 - Dorst Technologies: Maschinen und komplette Produktionssysteme zur Herstellung keramischer und pulvermetallurgischer Produkte
 - Müller Präzision: Spezialist bei Präzisionsteilen mit höchsten Qualitätsansprüchen
 - Q-Tech Roding: höchstpräzise Messtechnik
 - FLABEG: technische Glaskonzepte, Spiegel für Automobilindustrie,
- **Für mich, für uns, für die Politik im Landkreis Cham, betrachte ich es als vordringliche Aufgabe, unsere Wirtschaft zu unterstützen. Wir müssen die Rahmenbedingungen für „Industrie 4.0“, für Industrie, für Innovation, für Forschung und Entwicklung im Landkreis Cham schaffen.**
- Dabei spielen verschiedene Parameter eine Rolle.
 1. Der Mensch bleibt unerlässlich als kreativer Planer, Überwacher und Entscheider. Daraus folgt, dass wir die Menschen, vor allem unsere jungen Menschen, für diesen Landkreis gewinnen müssen, und dass wir diese Menschen bestmöglich qualifizieren müssen.
 2. Es bedarf hoher Investitionen der Unternehmen in den Bereich „Forschung und Entwicklung“. Wir müssen die Unternehmen bei möglichen Förderungen unterstützen und begleiten.
 3. Technologische Grundlage für die Vernetzung ist das Internet. Dafür muss im Landkreis Cham flächendeckend das Breitbandnetz verfügbar sein.
 4. Auch die Produkte von „Industrie 4.0“ müssen transportiert werden. Dafür brauchen wir ein gut ausgebautes Verkehrsnetz auf Schiene und Straße.

Zu 1) Menschen für den Landkreis gewinnen und qualifizieren

o Menschen für den Landkreis gewinnen (hohe Ausbildungsquote)

- o Ca. 1.000 Auszubildende und 750 junge Menschen machen jedes Jahr im Landkreis Cham ihr Abitur. Nur ein Teil davon (ca. 100 - 15 %) macht hier eine Ausbildung. Die anderen studieren. Dieses Potenzial gilt es zu nutzen – gerade bei einem zunehmenden Bedarf an Akademikern in unseren Betrieben (zunehmende Digitalisierung). Mit diesen Menschen wollen wir in Kontakt bleiben. Das tun wir z.B. über Facebook.
- o Qualifizierte Arbeitsplätze anbieten
 - 2.152 akademische Arbeitsplätze zum 30.06.2013, Steigerung innerhalb von 10 Jahren um 82,2 Prozent (Durchschnitt der oberpfälzer Landkreise + 79,4 Prozent)
- o Fachkräfte von außen
 - Junge Erwachsene aus Spanien: 22 beginnen heuer Ausbildung, 14 haben bereits 1. Ausbildungsjahr abgeschlossen
 - Fachkräfte aus Tschechien: rund 2000 im Landkreis Cham, pro Monat kommen weitere 20 – 30 tschechische Arbeitskräfte in den LK
 - gemeinsamer Arbeitsmarkt braucht gemeinsames Bildungssystem/Niveau und gelebte Integrationskultur
 - 1 Klasse an Berufsschule für Migranten

o Menschen qualifizieren

Technologie Campus Cham

- o LK Cham wurde mit Campus in den Nordbayernplan aufgenommen
- o Lehre und Betrieb wird mit 1,35 Mio. € unterstützt
- o Neuer Studienjahrgang startet im Oktober
- o Internationaler Studiengang „Dual International Mechatronik“

Ausbildung

- o Seit 10 Jahren unter den Landkreisen mit der höchsten Ausbildungsquote in ganz Deutschland (lt. Arbeitsmarktmonitor der Agentur für Arbeit)
- o Ausbildungssituation lt. Zahlen der Agentur für Arbeit bis August 2014: 1.357 gemeldete Ausbildungsstellen (209 weniger als im Vorjahr)
995 gemeldete Bewerber (90 weniger als im Vorjahr)
444 unbesetzte Ausbildungsstellen (1 weniger als im Vorjahr)
61 unversorgte Bewerber (3 weniger als im Vorjahr)
vgl.: 2004: 1588 Bewerber – 1058 Lehrstellen

Bildungsinvestitionen des Landkreises

- o Berufsschulkonzept im Mittelpunkt - Eröffnung neue Berufsschule Cham – Modul 1 zu Schuljahresbeginn
- o derzeit wird an 6 Schulen in 5 Städten gleichzeitig gebaut; Investitionsschwerpunkt im Kreishaushalt
- o laufende Schulbauvorhaben haben ein Volumen von über 57 Mio. €

- erfreulich ist, dass nach wie vor bei allen Maßnahmen der Kosten- und Zeitrahmen eingehalten wird

Zu 2) Wirtschaft bei Forschung, Entwicklung und Innovation unterstützen

- Unternehmen im Landkreis Cham einst „verlängerte Werkbank“ von Konzernen
- Heute entwickeln viele Firmen bereits gemeinsam mit ihren Kunden neue und innovative Lösungen (Beispiel: Gebhard Präzisionswerkzeuge – Sonderwerkzeuge in Roding)
- Künftig: Aufbau eigener Forschungs- und Entwicklungsabteilungen in den Firmen
- Neu: Einstellung eines **Netzwerk- und Technologiemanagers** zur Innovationsförderung in der Region ab 01.11.2014
 - Gemeinsames Projekt des Landkreises Cham und der IHK Regensburg – Dank für die gute Zusammenarbeit
 - Sitz am Technologie Campus Cham – grenzüberschreitendes Tätigwerden in Ostbayern und Westböhmen

Aufgabe:

- Beratung, Koordination und Begleitung der Unternehmen in der Antragstellung von F&E-Förderanträgen
- Initiierung von Kooperationsprojekten zwischen den Unternehmen und den Hochschulen
- Erarbeitung von Marketing- und Marktkonzepten
- Unterstützung des Technologie Campus Cham in der F&E Akquisition

Ziel: Stärkung des Innovationsgrades unserer Unternehmen

zu 3) Breitband ausbauen – der Landkreis Cham führend im ländlichen Raum

- In diesem Jahr wurden bereits 110 km Glasfaserleitung ("Datenautobahn") verlegt
- Mit 430 km in 33 Kommunen wird Landkreis bis Ende 2015 über eines der am besten ausgebauten Glasfasernetze in Bayern verfügen (90% aller Kabelverzweiger mit 50-100Mbit/s ausgebaut)
- 33 Kommunen insgesamt im Förderverfahren, 26 haben ausgeschrieben, 16 haben schon vergeben (davon 10 Amplus AG und 6 Dt. Telekom AG)
- 33 Kommunen werden insgesamt 21,5 Mio. € investieren davon 8,2 Mio. € Eigenanteil und 13,3 Mio. € Zuschuss durch den Freistaat Bayern
- Wettbewerb der Kommunikationsanbieter läuft sehr gut - Ansporn und günstigere Preise!
- Vergleich im Verfahrensstatus zu den anderen Landkreisen in Bayern:
 - a) Bestandsaufnahme: 2. Stelle mit 33 Kommunen,
 - b) Markterkundung 1. Stelle mit 27 Kommunen (2. Stelle Rhön-Grabfeld mit 19 Kommunen),
 - c) Auswahlverfahren Start 1. Stelle mit 26 Kommunen (2. Stelle Rhön-Grabfeld mit

19 Kommunen), Auswahlverfahren Ende: 1. Stelle mit 16 Kommunen (2. Stelle Aschaffenburg 7 Kommunen)

Zu 4) Verkehrsinfrastruktur – Bahn - Straße

Bundesverkehrswegeplan 2015

- Noch haben wir Defizite in der Erreichbarkeit und der Anbindung an Autobahnen und IC-Züge
- Daher gilt es, dass alle von Bayern an den Bund gemeldeten Verkehrsprojekte für den Landkreis Cham im vordringlichen Bedarf des BVWP 2015 berücksichtigt werden (B 20 und B 85 – 4-spurig)
- Dankbarkeit dafür, dass Landkreis Cham bei den Straßenbauprojekten in den letzten Jahren der Investitionsschwerpunkt (oberpfalzweit) war

Bahnlinie München – Prag

- Muss als überaus wichtige Verkehrsachse in den BVWP 2015 aufgenommen werden, damit Chance auf zeitnahe Verwirklichung besteht
- Zusage des Bundesverkehrsministeriums, dass Aufnahme 2015 erfolgt, wenn Prognose und Bewertung ein ausreichendes Kosten-Nutzen-Verhältnis (über 1,0) ergibt
- Die Kosten-Nutzen-Bewertung, veranlasst durch die Landkreise Cham, Schwandorf, Amberg-Sulzbach, Regensburg und die Stadt Regensburg hat mit einem Wert von 1,5 deutscher Anteil (bis Furth im Wald) und 2,2 Gesamtstrecke (bis Prag) ein sehr gutes Ergebnis erbracht

Bundesstraßen B 20 und B 85 vierspurig

- Vierspuriger Ausbau aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens erforderlich; auch aus Gründen der Verkehrssicherheit ist dies einem dreistreifigen Ausbau vorzuziehen
- Vierspuriger Ausbau der B 85 bis Amberg wurde bereits in den 90er-Jahren im Zuge des Ausbaus der A 6 versprochen

OU Wetterfeld, Neubäu

- endgültige Fertigstellung des Abschnittes B 85 bis Altenkreith etwa 2016/2017
- Umgehung Neubäu beklagt, Baubeginn nach Entscheidung möglich – schaut gut aus mit Entscheidungen
- Ausgleichsmaßnahmen zum Schutz der Haselmaus können nun vorzeitig begonnen werden

OU Grafenwiesen, Lederdorn

- bei Grafenwiesen wird es aufgrund der eingegangenen Stellungnahmen (vor allem naturschutzfachlich) eine Tektur zur Planfeststellung geben; der diesbezügliche Erörterungstermin wird wohl noch heuer stattfinden
- bezüglich der OU Lederdorn wird es vermutlich im Oktober einen Gerichtstermin geben

Maut

- Diese Investitionen müssen finanziert werden
- Die Einführung der Pkw-Maut ist eine Möglichkeit, dringend benötigte Finanzmittel in den Straßenbau zu bringen.
- Das ist auch eine Gerechtigkeitsfrage!
- Ich kann mir auch vorstellen, die Pkw-Maut auf Autobahnen zu beschränken.


Herausforderung Energiewende

- Energie/Strom muss bezahlbar bleiben (energieintensive Unternehmen und Haushalte)
– EEG-Fortschreibung der richtige Weg
- Windkraftplanung
Landkreis Cham fast flächendeckend LSG; dies setzt auch für sog. privilegierte Anlagen – anders als etwa in Neumarkt oder Amberg – eine sorgfältige und vor allem rechtssichere „Ermöglichungsplanung“ voraus
- Pumpspeicherkraftwerk Osser
 - Erforderlichkeit eines Raumordnungsverfahrens gegeben
 - Wirtschaftsministerin Aigner sieht keinen Bedarf mehr von Pumpspeicherkraftwerken – „kein wirtschaftliches Geschäftsmodell“ – damit ist Frage nach Bedarf nicht beantwortet
 - die Frage ist, ob Pumpspeicherkraftwerke derzeit oder in Zukunft für die Umsetzung der Energiewende notwendig sind
 - mit wachsender Menge erneuerbarer Energie steigt auch der Speicherbedarf – Frage: technologieneutral?
Reserveenergie sichern!

Schluss

Meine sehr verehrten Damen und Herren, wir brauchen solche Unternehmerinnen und Unternehmer wie Sie,

- die Lust am Gestalten haben,
- die in hohem Maße Innovationen entwickeln
- die die Gesellschaft als Ganzes voranbringen wollen
- die Familienbetriebe mit Stolz und Tradition führen

 Unterstützung der Politik – zusichern!

Dann bleibt unser Landkreis Cham in Zukunft der TOP-Wirtschaftsstandort!
Ich wünsche der Chamland-Schau 2014 einen guten Verlauf und den Besuchern viele angenehme Stunden.